



Bürgermeister Sieling besucht Kunstschule Wandsbek

Selbst für einen Bürgermeister gibt es noch immer etwas Neues zu entdecken: Am Freitag hat Carsten Sieling (SPD, Mitte) zum ersten Mal seinen Fuß in das Gebäude der Kunstschule Wandsbek gesetzt. Mehr als eine Stunde lang habe er sich

über die Berufsfachschule für Kommunikationsdesign unterrichtet, so Schulleiter Carsten Rausch (rechts). Bis zu 220 Studierende erlangen im Rahmen einer dreieinhalbjährigen Ausbildung am Standort Außer der Schleifmühle Kenntnisse in Typografie,

Illustration, Webdesign und weiterer Bereiche des Kommunikationsdesigns. „Wir wollten einfach mal zeigen, was für eine kreative Schule wir sind“, sagt Rausch. Mit von der Partie war auch Burkhard Otto (links), Geschäftsführer der beiden eigenständigen Be-

rufs-fachschulen in Hamburg und Bremen. Die Zweitschule in Bremen wurde 2010 ins Leben gerufen, ihren Namen hat sie als Qualitätssiegel von der Ursprungsschule im Hamburger Stadtteil Wandsbek übernommen. TEXT: JH/FOTO: WALTER GERBRACHT

Frau Friese findet blutiges Strandgut

Neuer Krimi von Martha Bull

Altstadt. Die Bremer Autorin Martha Bull hat einen neuen Kriminalroman um ihre Heldin Waltraud Friese geschrieben, der vor zwei Wochen im Kellner Verlag erschienen ist. Es ist inzwischen der sechste Band der Reihe um die Bremer Rentnerin Frau Friese, die immer wieder unbeabsichtigt in spannende Kriminalfälle verwickelt wird. Der Titel lautet „Frau Friese und das blutige Strandgut“.

In dem Bremen-Krimi geht es um Diamantenschmuggel. Eigentlich möchte sich Waltraud Friese bei einem Spaziergang mit ihrem Hund Teufel den Kopf freipusten lassen. Doch so erholungsfördernd wird es nicht. Beinahe ertrinkt ein junger Mann vor ihren Augen in der Weser. Dann bringt Teufel auch noch Strandgut mit nach Hause: Einen Beutel mit Steinchen, die verdächtig nach Diamanten aussehen. Plötzlich findet sich Frau Friese inmitten konkurrierender Banden wieder, die vor Gewalt nicht zurückschrecken.

Martha Bull wurde 1949 in Bonn geboren, hat dort auch ihr Abitur gemacht. Nach dem Studium der Fächer Geschichte, Politik und Deutsch für das Lehramt in Bonn und Marburg schloss sie in Berlin ihr Referendariat ab. Seit 1979 lebt sie in Bremen. Hier hat sie lange in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Seit 1997 ist sie in der Kinderbibliothek im Viertel beschäftigt.

„Frau Friese und das blutige Strandgut“ ist im Kellner Verlag erschienen und kostet 9,90 Euro (ISBN 978-3-95651-196-7). xkw

HAUS DER WISSENSCHAFT

Klimawandel und Zukunftswelt

Altstadt. Im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, finden folgende Veranstaltungen statt: Am Dienstag, 21. August, 18 Uhr, referiert Dieter Mazur aus Bremen im Kleinen Saal über „Das Menschenrecht auf Bildung in Zeiten des Klimawandels“. In der Reihe „Wissen um elf“ hält Rolf Drechsler vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz am Sonnabend, 25. August, 11 Uhr, im Olbers-Saal einen Vortrag zum Thema „Die Welt von morgen erfahren und die heutige verstehen – spielerisch und mit Humor“. Im Rahmen des dritten Funun-Festivals des Syrischen Exil-Kulturvereins berichtet Alexander Flores, Hochschule Bremen, am Mittwoch, 22. August, 19 Uhr, im Olbers-Saal über „Syrien: Vielfalt, Tradition und Moderne“. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. xÖH

SPORTGARTEN

Bremen global Championship

Ostertor. Von Mittwoch, 22., bis Freitag, 24. August, von 9.30 bis circa 12 Uhr treten 14 Bremer Schulklassen bei den Bremen Global Championship im Sportgarten, Osterdeich 800, in der Pauliner Marsch gegeneinander an. Eingebettet ist das Turnier in ein entwicklungs-politisches Bildungsprogramm - die Schülerinnen und Schüler haben im Vorfeld zu ihrem Land geforscht, in diesem Jahr geht es um Wasserknappheit und Wasserverschmutzung. Die Siegerehrung wird am 24. August um 13.30 Uhr in Anwesenheit der Senatorin für Kinder und Bildung, Claudia Bogedan, vorgenommen. sis

ARBEITNEHMERKAMMER

Bildungsurlaub zu Glaubenssätzen

Hastedt. Glaubenssätze sind Gedanken und Überzeugungen, die meistens unbemerkt durch unseren Kopf strömen. Wir schenken ihnen Glauben, unabhängig davon, ob sie wahr sind oder nicht. Glaubenssätze sind Thema eines Bildungsurlaubs der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen, Bertha-von-Suttner-Straße 17, der von Montag, 17. September, bis Freitag, 21. September, stattfindet. Teilnehmer sollten Schreibzeug mitbringen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 4499933, Frau Kracke. xÖH

KUNSTMIX

Ausstellung

Altstadt. Am Sonntag, 26. August, eröffnet um 12 Uhr die Produzentengalerie „Kunstmix“ im Schnoor, Kolpingstraße 18, eine Ausstellung mit Arbeiten der Bremer Künstlerin Ulrike Brockmann. Unter dem Titel „Erweiterte Nähe“ zeigt sie aktuelle und frühere Arbeiten. Bis zur Finissage am Freitag, 21. September ist die Ausstellung donnerstags und freitags zwischen 11 und 13 Uhr sowie 16 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. xJT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Roland-Regional Wirtschaftsring

Altstadt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschafts- und Finanzpolitik von Bündnis 90/Die Grünen diskutiert am Dienstag, 21. August, ab 19.30 Uhr in der Landesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen, Altenwall 25, im Erdgeschoss, über das Thema „Roland-Regional Wirtschaftsring, Erfahrungen und aktueller Stand“. Alle Interessierten, auch Nicht-Parteimitglieder, sind dazu herzlich eingeladen. xJT

Synergien nutzen und vernetzen

Treffen zu Künstlicher Intelligenz

Lehe. Künstliche Intelligenz (englisch: artificial intelligence) transformiert schon heute viele Geschäfts- und Lebensbereiche. Unter dem Namen „Bremen.AI“ soll am Donnerstag, 23. August, ab 18.30 Uhr in der Denkarena des Universum Bremen, Wiener Straße 1A, erstmals ein Cluster für Künstliche Intelligenz an den Start gehen. Das Ziel dabei ist, eine Vernetzung herzustellen, Synergien zu nutzen und das volle Potenzial des Standortvorteils AI für alle Unternehmen in Bremen und umzu nutzbar zu machen.

Durch regelmäßige Events und über die vom Cluster betreuten digitalen Kanäle können sich Anwender von Künstlicher Intelligenz, interessierte Unternehmen, Start-ups und Forscher miteinander vernetzen und zu aktuellen Themen aus Praxis und Forschung austauschen. Zum Auftakt gibt es kurze Präsentationen zum praktischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Bundesliga, zu den Möglichkeiten und Grenzen maschinellen Lernens sowie darüber, wie Roboter die Kommunikation der Zukunft verändern. Alle Inhalte sind anschaulich aufbereitet und ermöglichen auch Teilnehmenden ohne gründliche Vorkenntnisse einen einfachen Einstieg in die mitunter komplizierte Thematik. Danach gibt es bei kostenfreien Getränken die Möglichkeit zum Kennenlernen, Austausch und Networking.

Bremen.AI wird von der Bremer AI Projekt- und Beratungsgesellschaft Just ADD AI GmbH (JAAI) organisiert. Unterstützt wird sie dabei vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz am Standort Bremen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie von diversen Unternehmen aus dem Bremer Wirtschaftsraum. Weitere Informationen gibt es unter der Internetadresse www.bremen.ai. xKL

Sport und Wellness in Hahnenklee

Schwachhausen. Der Sportverein Bremen 1860 und Bernd Rennies Sport & Reisen laden von Montag, 22., bis Freitag, 26. Oktober, zu einer Herbstwanderung mit Wellnessangeboten ein. Neben Wanderungen, Nordic-Walking und Jogging ist auch die Teilnahme an Gymnastik, Faszientraining und Qi Gong möglich. Die Nutzung der Wellness-Landschaft des Hotels ist im Preis enthalten, weitere Gesundheits- und Wellness-Angebote können individuell gegen Aufpreis hinzu gebucht werden. Die Unterbringung im Hotel „Njord“ in Hahnenklee kostet 385 Euro pro Person im Doppelzimmer und 435 Euro pro Person im Einzelzimmer. Weitere Informationen gibt es bei Bernd Rennies unter der Telefonnummer 78778, per E-Mail an bernd.rennies@kabelmail.de sowie unter www.rennies-sport-reisen.de. xKL

Schallschutz wird kommen

Bahnlärm-Betroffene in Hastedt brauchen Geduld

VON CHRISTIAN HASEMANN

Hemelingen/Hastedt. 27 Züge innerhalb einer Stunde – so viele hat Hannelore Sengstake, Beiratsmitglied Hemelingen, gezählt. Sie wohnt in der Stolzenauer Straße und war eine von zahlreichen Betroffenen, die die Gelegenheit nutzen und sich im Übergangwohnheim in der Stolzenauer Straße von der Deutschen Bahn informieren ließen, wie zukünftig der Lärmschutz entlang des viel befahrenen Bahndammes aussehen könnte. Gleich zu Beginn weckte Henning Schwarz, verantwortlich für den Bereich Lärm und Umwelt bei der Deutschen Bahn Netz, große Hoffnungen mit einer positiven Nachricht. „Wir können aktiven Schallschutz förderfähig bekommen und ich freue mich, nach so langer Zeit ihnen Lärmschutzmaßnahmen anbieten zu können.“ Der Grund dafür liegt in einer neuen gesetzlichen Regelung, die die Grenzwerte für Lärm in Wohngebieten herabgesetzt hat.

Die Fallhöhe, die dieser Aussage folgte, war dann aber doch recht hoch, denn konkrete Zeitangaben wann und in welcher Form aktive und passive Schallschutzmaßnahmen folgen, konnten und wollten die Vertreter der Bahn nicht machen. Zu umfangreich und unvorhersehbar ist das Planverfahren, an dem auch das Eisenbahnbundesamt beteiligt werden muss. Immerhin eins ist aber klar: Schallschutzmaßnahmen an der Stolzenauer Straße kommen. Wie diese aussehen könnten, erklärten Manfred Liepert und Andrea Höcker vom Ingenieurbüro Möhler und Partner.

So sehr Lärm eine reale, sehr handfeste und eine hör- und spürbare Belastung ist, fußen mögliche Gegenmaßnahmen auf ein zutiefst akademisches Vorgehen. Anders als viele Anwohner der Stolzenauer Straße wohl erwartet hatten, hat das mit den Planungen beauftragte Ingenieurbüro keine Mikrofone aufgestellt und keine langen Messreihen unter der

Woche oder am Wochenende vorgenommen. Stattdessen besteht der Lärm von Zügen, Waggons, Bremsen und Fahrtwind allein aus Nullen und Einsen, sprich: Der Lärm entsteht digital im Computer. Ebenso digital spuckt der Computer auch aus, wie sich Schallschutzmaßnahmen auswirken. Auf Karten übertragen, entsteht daraus eine Übersicht, wie und in welchem Umfang sich der Schall entlang der Bahntrassen ausbreitet.

Manfred Liepert über die Nachteile der Messungen vor Ort: „Man hat immer nur eine Momentaufnahme und es gibt viele weitere Einflüsse, wie Störgeräusche und schwankende Verkehrsmengen.“ Zudem seien nur wenige Messpunkte tatsächlich zugänglich. An-

„Wir können aktiven Schallschutz förderfähig bekommen.“

Henning Schwarz, Deutsche Bahn Netz

ders sehe es dagegen beim Computermodell aus. „Der Hauptvorteil ist, dass man Schallschutzmaßnahmen berücksichtigen kann und für jeden Punkt einer Fassade die Lärmbelastung berechnen kann.“ Grundlage für das Computermodell der Umgebung sind unter anderem Katasterpläne und Lagepläne des Vermessungsamtes. In das 3-D-Modell liefen sich dann verschiedene Parameter einrechnen. „Brücken, verschiedene Zugtypen, Zusammensetzung der Züge.“ Größte Lärmquelle seien aber die Räder auf den Schienen. Wenn nach all diesen Berechnungen der Grenzwert überschritten werde, dann seien Schallschutzmaßnahmen förderfähig. In der Stolzenauer Straße trifft das auf nahezu alle Wohnungen zu.

Brücken zwischen Sport und Migranten

Lotsen sollen Orientierungshilfe im neuen Umfeld geben

VON JÖRN HILDEBRANDT

Überseestadt. Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere auch Geflüchtete, in Sportvereine zu integrieren und sie dadurch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, ist das Ziel von Sportlotsen. Sie sollen als Brückenbauer zwischen organisiertem Sport und Migranten fungieren.

Sportlotsen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Zugang zu Menschen mit Migrationshintergrund und zugleich eine gute Anbindung an einen Sportverein haben. Sportlotsen sollen Orientierungshilfe im neuen Umfeld geben, unterstützend für alle tätig sein, die den

Weg in den Verein noch nicht gefunden haben und auch begleitend und als Ansprechpartner für neu gewonnene Mitglieder agieren.

Mögliche Aufgaben und Tätigkeiten richten sich vor allem nach dem Bedarf der Sportvereine und -verbände, zum Beispiel, Informationen über das Sportangebot des jeweiligen Vereins zu geben oder zu den Sportstätten zu begleiten. Voraussetzungen für eine Tätigkeit als Sportlotse sind Volljährigkeit, Affinität zum Vereinssport, Interesse an der Arbeit mit Geflüchteten oder mit Menschen mit Migrationshintergrund und auch die Motivation, sich für andere einzusetzen und sich weiterzubilden.

Zur Unterstützung einer qualifizierten Ausübung dieser Tätigkeit bietet das Programm „Integration durch Sport“ in Kooperation mit dem Bildungswerk des Landessportbunds (LSB) Bremen spezifische Schulungen zu Themen wie Sportvereinslandschaft und -strukturen sowie Flucht und Asyl. Die Vergütung der Sportlotsen soll sich im Rahmen der Übungsleiter-Freipauschale in Höhe von 200 Euro monatlich bewegen. Ansprechpartner beim LSB Bremen sind Kirsten Wolf und Patrick Pavel, die unter Telefon 7928727 oder 7928724 oder per E-Mail unter k.wolf@lsb-bremen.de sowie p.pavel@lsb-bremen.de erreichbar sind.